



Michael Staudt

Buntes Treiben auf dem Deekelsenplatz

KAPPELN Entspannte Atmosphäre, tolles Wetter, leckeres Essen und fröhliche Unterhaltung – so lässt sich das dritte „Kulturbankett“ der Kappeler Werkstätten zusammenfassen. Mehr als 200 Kappeler waren am Freitagabend beim Freiluft-Dinner auf dem sonst so tristen Deekelsenplatz dabei. sb

Lokales – Seite 7

„Endlich mal Leben auf dem Deekelsenplatz“

Drei-Gänge-Menü unter freiem Himmel und mitten in der Innenstadt – das ermöglichte das „Kulturbankett“ der Kappeler Werkstätten

Rebecca Nordmann

Das Essen ist fertig!“ Mit diesem Satz läutete Stefan Lenz, Geschäftsführer des St. Nicolaiheims, um kurz nach 18 Uhr das dritte Kulturbankett der Kappeler Werkstätten ein. Und es dauerte nur einen kleinen Augenblick, ehe die ersten hungrigen Gäste diese Worte als deutliche Aufforderung verstanden, sich einzureihen in die Wartenden vor den drei Ausgabestellen.

Der sonst so triste Deekelsenplatz verwandelte sich am Freitagabend wieder in ein Freiluft-Restaurant. An langen Tischreihen, ausgestattet mit maritimer Deko und Tischläufern, sollten über den Abend verteilt mehr als 200 Menschen Platz nehmen und ein Drei-Gänge-Menü aus der Küche der Kappeler Werkstätten genießen.

Dabei hatten sie die Wahl zwischen einer fleischhaltigen und erstmals auch vegetarischen Variante, mussten allerdings – und das ist gewollter Teil des Kulturbanketts – zuvor eben in den Warteschlangen ein bisschen Geduld aufbringen. „Denken Sie dran“, hatte Lenz noch gesagt, „Das gehört dazu. Drehen Sie sich ruhig mal um und reden Sie mit dem Menschen hinter Ihnen, den Sie vorher vielleicht noch nie gesehen haben.“

Auswirkungen von „Air Defender“

Und tatsächlich ist eben dieser Schnack festes und gleichzeitig ungezwungenes Element der Veranstaltung. Zwischen kaltem Gurkensüppchen und Rhabarber-Apfel-Honig-Joghurtcreme sollte er allerdings auch besonders leicht fallen. Oder wie es Stefan Lenz formulierte: „Endlich mal ein bisschen Leben auf dem Deekelsenplatz.“ Als Garnitur kam zum einen das deutsch-dänische Trio „Tap the Top“ mit Ajamo Maru



Über den Abend verteilt nahmen mehr als 200 Menschen an den langen Tischreihen Platz. Der Deekelsenplatz wurde so zum Open-Air-Restaurant. Fotos: Michael Staudt



Die Kappeler ließen sich das Drei-Gänge-Menü auf dem Deekelsenplatz schmecken.



Große Freude bei allen Beteiligten: Sie alle waren im Einsatz, um ihren Gästen einen gelungenen Abend zu ermöglichen.

(Geige), Trine Schuldt Jørgensen (Geige) und Bjarke Illum Dalsgaard (Gitarre), zum anderen Kleinkünstler Knut Keller mit Luftballons, Riesenseifenblasen und Feuershow oben drauf. Und zwischen den Tischreihen waren immer wieder aufmerksame Beschäftigte der Werkstätten unterwegs, um benutztes Geschirr einzusammeln.

Über den Tischen machte sich derweil ein „Wärzenschwein“ bemerkbar. Das

Kampfflugzeug der US-Luftstreitkräfte ist Teil der großen Nato-Übung „Air Defender 2023“ und noch bis Freitag im Fliegerhorst Schleswig-Jagel stationiert. „Air Defender“ war auch der Grund dafür, weshalb die Werkstätten nicht, wie geplant, mit einer Drohne über dem „Kulturbankett“ abheben und die Veranstaltung aus der Luft fotografieren durften.

Die Vorbereitungen für das „Kulturbankett“ hatten der-

weil schon am frühen Nachmittag begonnen. Abgesehen vom Aufbau der Tische und Stühle musste das Team um Küchenchef Karl-Heinz Scheuern sämtliche Logistik bewältigen, um die drei Ausgabestationen plus Getränkewagen wettergeschützt errichten zu können.

BILDERGALERIE **shz.de**
Weitere Fotos
unter www.shz.de/44944641



Kleinkünstler Knut Keller (li.) sorgte unter anderem mit Luftballons für gute Laune – wie man sieht erfolgreich.



Das Team um Küchenchef Karl-Heinz Scheuern (Mitte) hatte den Abend sorgfältig vorbereitet.



Programm für die Kleinsten: Das Kinderschminken erfreute sich großer Beliebtheit.



Das deutsch-dänische Trio „Tap the Top“ mit Trine Schuldt Jørgensen (v.li.), Ajamo Maru und Bjarke Illum Dalsgaard spielte dänische Folkemusik.